

Vorlage Nr.: 2025/1431

Verantwortlich: **Dez. 3**

Dienststelle: **Bfl**

Finanzielle Förderung von Projekten/Verlängerung von Projekten (PIAzA)

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Integrationsausschuss	26.02.2025	3	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Der Integrationsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis und befürwortet für 2025 sowie 2026 die finanzielle Förderung des Projekts *PIAzA – Perspektiven durch Integration in Ausbildung für zugewanderte AusländerInnen*.

Die Finanzierung 2025 erfolgt über Mittel für Veranstaltungen und Projekte (MVP).

Die Finanzierung in 2026 erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung von Mitteln für den Integrations- und Flüchtlingsfonds im Doppelhaushalt 2026/2027 (freiwillige Aufgabe) durch den Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 44.460 € Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 2025: 16.680 € 2026: 27.780 €	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/>
Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)				negativ <input type="checkbox"/>	erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor Thema: Soziale Stadt		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Erläuterungen

Das Projekt *PIAzA* der Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka) startete am 1. Januar 2020. Das Projekt wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau (WM) mit circa 55 Prozent der Projektkosten gefördert. Die Kofinanzierung hat die Stadt übernommen. Ein Teil der Projektkosten wird vom Projektträger als Eigenmittel eingebracht. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau hat den Förderzeitraum bis Ende 2026 verlängert und die Förderung genehmigt.

PIAzA richtet sich an junge Geflüchtete sowie Zugewanderte aus EU- und Drittstaaten, die gute Chancen auf Vermittlung in Ausbildung haben. Es werden 24 Teilnehmende begleitet und unterstützt. Ziel ist die Integration geeigneter junger Menschen in Ausbildung durch die Betreuung eines „Kümmerers“, als eine Art Case-Manager, in drei Schritten:

1. Vorauswahl geeigneter Jugendlicher
2. Kompetenzanalyse
3. Vermittlung in Ausbildung und Praktika mit anschließender Betreuung von Azubi und Arbeitgeber

Neben der erfolgreichen Vermittlung in Ausbildung liegt der Fokus auch auf der Klärung der individuellen (ausländer-)rechtlichen Situation der Teilnehmenden. *PIAzA* unterstützt sowohl die Jugendlichen als auch potentielle Ausbildungsbetriebe bei diesem schwierigen Verfahren, damit Ausbildungsverhältnisse nicht schon im Vorfeld scheitern.

Erfahrungsbericht

Im Jahr 2024 wurden 39 Teilnehmende aus 22 Ländern begleitet. Davon konnten 12 Jugendliche in Ausbildung vermittelt werden, 7 Teilnehmende in einen Sprachkurs. 4 Teilnehmende wurden bei ihrem Weg in eine weiterführende Schule bzw. Berufsschule unterstützt, 7 Teilnehmende bei einer Vorbereitungsmaßnahme auf eine Ausbildung.

Kosten- und Finanzierungsplan PIAzA 2025/2026:

Kosten

Personalkosten	127.900 Euro
Sachkosten	10.000 Euro
Summe	137.900 Euro

Finanzierung

Zuschuss WM	75.440 Euro (55% der Projektkosten)
Eigenmittel Träger	18.000 Euro (13% der Projektkosten)
Zuschuss Stadt Karlsruhe	44.460 Euro (32% der Projektkosten)

Der städtische Anteil erhöht sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren, da das Ministerium förderfähige Personalkosten ab 2025 nur noch mit 70 Prozent statt wie bisher mit 80 Prozent bezuschusst.

Stellungnahme des Büros für Integration

Das Büro für Integration empfiehlt, die Förderung um zwei weitere Jahre fortzusetzen. Die Integration junger Zugewandeter in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist ein zentraler Baustein für eine nachhaltige gesellschaftliche Integration. Um junge Zugewanderte erfolgreich in Ausbildung zu vermitteln, bedarf es gezielter Unterstützung – sowohl für die Zugewanderten selbst als auch für Arbeitgeber. Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede, unzureichende Informationen über Anforderungen an Azubis oder fehlende Vorerfahrungen machen ein behutsames und individuelles Vorgehen auf beiden Seiten erforderlich. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Begleitung von Arbeitgebern bei der Einstellung von Zugewanderten, um zu verhindern, dass Ausbildungsverhältnisse schon vor Beginn an den zahlreichen Herausforderungen scheitern. Angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels bieten die Ausbildung

und die Beschäftigung Zugewanderter insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen wertvolle Chancen zur langfristigen Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Die Verlängerung des Projektes erfolgt in 2025 über Mittel für Veranstaltungen und Projekte (MVP).

Die Mittel sind eingeplant und vorhanden.

Die Mittel für das folgende Haushaltsjahr sind eingeplant vorbehaltlich der Bereitstellung von Mitteln für den Integrations- und Flüchtlingsfonds im Doppelhaushalt 2026/2027 (freiwillige Aufgabe) durch den Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Beschluss:

Antrag an den Integrationsausschuss

Der Integrationsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis und befürwortet für 2025 sowie 2026 die finanzielle Förderung des Projekts *PIAZA – Perspektiven durch Integration in Ausbildung für zugewanderte AusländerInnen*.

Die Finanzierung 2025 erfolgt über Mittel für Veranstaltungen und Projekte (MVP).

Die Finanzierung in 2026 erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung von Mitteln für den Integrations- und Flüchtlingsfonds im Doppelhaushalt 2026/2027 (freiwillige Aufgabe) durch den Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen.